

Der Autor

Frank Krauss ist evangelischer Theologe und Mitglied im Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V. Heidelberg.

Der Prozess der Durchsetzung eines konfessionellen Luther­tums unter den Siebenbürger Sachsen im 16. und 17. Jahr­hundert war alles andere als eindeutig. Dieser „Uneindeutigkeit“ (Edit Szegedi) geht dieses Werk nach, indem es einen bestimmenden Faktor der konfessionellen Uniformierung genauer betrachtet: das geistliche Buch.

Insbesondere der Blick auf die nicht-theologisch gebildete Stadtbevölkerung zeigt dabei, dass die deutschsprachige, geistliche Buchkultur wenig von Melanchthons Geist atmete, dessen Denken die Grundlage der humanistisch geprägten, konfessionellen „Uneindeutigkeit“ bildete. Die deutsche Frömmigkeitsliteratur stammte fast ausschließlich aus der Feder lutherischer Autoren und prägte so den Glauben der Stadtbevölkerung bereits im Vorfeld der sog. „Orthodoxen Wende“ von 1615.